

Juni 2025

Der Paritätische Mönchengladbach, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg*innen,
liebe Freund*innen,

aufmerksamen Rezipient*innen der Rundbriefe des Paritätischen Mönchengladbach wird anhand der Grußwort-Signatur zur aktuellen Ausgabe unmittelbar ins Auge springen, dass an dieser Stelle ein gewohnter Name fehlt. Dafür gibt es jedoch eine Erklärung: Mit dem langjährig verantwortlich zeichnenden Redakteur und Teamkollegen Jochen Plum verabschiedet sich zum 30. Juni 2025 ein Flaggschiff des Paritätischen Mönchengladbach in den verdienten Ruhestand.

Nach erstem verbandlichen Berührungspunkt im Rahmen seines Zivildienstes in den Jahren 1981/82 hat sich Jochen Plum am 01.07.1991 der damaligen Gesellschaft für Sozialarbeit und heutigen PariSozial gGmbH als hauptamtlicher Mitarbeiter angeschlossen und damit den Grundstein für eine 34 Jahre lang währende Verbindung mit der Paritätischen Gemeinschaft in Mönchengladbach gelegt.

In seiner langen Wirkungszeit für die vielfältig aktive Mitgliedsorganisation unter dem Dach des Paritätischen hat er sich in wechselnden Funktionen und Positionen für zahlreiche Aufgaben und Tätigkeitsfelder der verbandlichen Sozialarbeit vor Ort engagiert. Dies umfasste u. a. den Aufbau und die Einsatzleitung des Mobilien Sozialen Dienstes einschließlich der damit verbundenen Aufgaben und Belange des Zivildienstes, die Leitungsverantwortung für die Sozialstation

sowie eine vollumfängliche Zuständigkeit für die häusliche Alten- und Krankenpflege, die trägereigenen Tagespflegeeinrichtungen und alle weiteren Angebote für Senior*innen, die ihm in der Funktion des Fachbereichsleiters Altenhilfe in Gänze übertragen wurden.

Bis zuletzt reichte sein Wirkungsfeld zudem in die Führungsposition als zweite Hand der Geschäftsführung hinein, die Jochen Plum sowohl unter der Ägide der ehemaligen Geschäftsführerin Dorothea Hüttersen als auch an der Seite des amtierenden Geschäftsführers Marko Jansen mit Elan und Kompetenz ausgefüllt hat.

Zusammen mit Aufsichtsratsvertreter*innen der PariSozial und Vorstandsmitgliedern der Kreisgruppe des Paritätischen Mönchengladbach haben Marko Jansen und die in großer Zahl mitwirkenden Kolleg*innen dem altgedienten Paritätler, Vorgesetzten, Berufsgenossen und Freund an seinem letzten aktiven Arbeitstag am 28. Mai einen würdigen Abschied an jahrzehntelanger Wirkungsstätte – dem Paritätischen Zentrum – bereitet.

Wohlwissend, dass er allen als Mensch und Mitsreiter sehr fehlen wird, wünschen wir unserem scheidenden Kollegen für die künftige Konzentration auf das Leben als Rentner alles Erdenklich-Gute.

Mit herzlichen, ausnahmsweise recht einsamen Grüßen aus dem Redaktionsteam

Christopher Micha

Zum „Tag der Pflege“: Freie Wohlfahrtspflege NRW weist auf Angebote der Tagespflegen hin

Menschen fühlen sich nach der Corona-Pandemie einsamer als davor. Besonders betroffen sind dabei Personen über 70 Jahre. Das ist das Ergebnis des aktuellen Einsamkeitsbarometers des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ein wertvolles Angebot der Freien Wohlfahrtspflege in NRW wirkt dem entgegen: die Tagespflegen. Anlässlich des Tages der Pflege am 12. Mai 2025 wies die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW, der auch der Paritätische NRW angehört, daher auf dieses Angebot für Senior*innen hin.

Im Alter nicht alleine

„Einsamkeit kennt kein Alter – doch ab 70 Jahren wird sie häufig zum ständigen Begleiter“, berichtet Elke Hammer-Kunze von der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Und weiter: „Viel zu viele Menschen sind im Alter isoliert, haben kaum Sozialkontakte oder Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe. Ein wichtiges Mittel gegen Einsamkeit im Alter kann dabei der Besuch einer Tagespflege sein. Sie stärkt die Gäste und ihre Sozialkontakte und entlastet die Angehörigen.“

Tagsüber in guten Händen

In Einrichtungen der Tagespflege werden pflegebedürftige Menschen mit körperlichen und / oder psychischen Einschränkungen tagsüber gepflegt und betreut. Tagespflegen geben Senior*innen somit die Möglichkeit, trotz Erkrankungen auch weiterhin im eigenen Zuhause zu leben. Die Selbständigkeit wird erhalten und begünstigt. „Ein abwechslungsreiches Tagesprogramm und die Gemeinschaft werden in den Tagespflegen großgeschrieben“, erläutert Hammer-Kunze. „In der Tagespflege können neue Bekanntschaften geschlossen werden, angeregte Gespräche geführt und an Kreativ- und Sportangeboten teilgenommen werden.“



Auch für Besucher*innen, die sich gerne mal zurückziehen oder den gewohnten Mittagschlaf halten, bieten viele Tagespflegen gemütliche Ruhebereiche an. Dank qualifizierten Personals können unsere Tagespflegen in den unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen und stehen auch bei gesundheitlichen Fragen zur Seite.“

Entlastung von Angehörigen

Die Pflege eines geliebten Menschen ist für viele Angehörige oft eine große Herausforderung. Angehörige, die sich um pflegebedürftige Personen kümmern, sind oft rund um die Uhr in Bereitschaft. Die Tagespflege verschafft ihnen Freiräume, um sich zu erholen oder sich um andere Verpflichtungen zu kümmern.

Pflegekräfte in der Tagespflege sind speziell geschult und können sich optimal um die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen kümmern. So können Angehörige sicher sein, dass zum Beispiel Partner*innen oder Verwandte in guten Händen sind. Besonders bei Demenz oder körperlichen Einschränkungen ist es wichtig zu wissen, dass die Angehörigen tagsüber sicher und gut betreut werden.

Tagespflege: Viele Vorteile, wenig Auslastung

In Tagespflegeeinrichtungen erleben Pflegebedürftige einen strukturierten Alltag, sie werden geistig und körperlich gefordert und betreut und für das Leben in den eigenen vier Wänden gestärkt. Die Nachfrage nach dem Angebot ist dennoch vielerorts verhalten. „Viele Menschen haben Berührungsängste, wenn sie das Wort ‚Pflege‘ hören“, so Hammer-Kunze. „Es fehlen häufig Informationen über Angebote und Finanzierung der Tagespflege.“

Dabei unterstützen Pflegekassen den Besuch der Tagespflege finanziell. Wer die Tagespflege in Anspruch nehmen möchte, braucht darüber hinaus nicht zu befürchten, dass zum Beispiel das Pflegegeld gekürzt wird oder nicht mehr genügend Pflegesachleistungen für den Pflegedienst übrigbleiben. Auch andere Leistungen gibt es weiterhin in voller Höhe, etwa den Entlastungsbetrag oder die Verhinderungspflege.“



B.ä.M. - Beratung für ältere Migrant*innen

Das Beratungsangebot für ältere Migrant*innen, kurz: BÄM, welches von der PariSozial in Zusammenarbeit mit der Stadt Mönchengladbach sowie AWO, DRK und dem jüdischen Wohlfahrtsverband offeriert wird, berät, informiert und unterstützt ältere Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige rund um die Themen Alter und Pflege.



Seit Mai dieses Jahres gehört zusätzlich ein „Offener Treff“ zum BÄM-Angebot: An jedem Mittwoch von 14:00 – 15:30 Uhr wird reihum in den jeweiligen Räumen der vier Wohlfahrtsverbände ein offener Begegnungsort angeboten. Alle sind eingeladen sich dort in gemütlichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen über die Beratungsmöglichkeiten zu informieren oder einfach nur auszutauschen. Bei der PariSozial Mönchengladbach findet der Offene Treff an jedem 3. Mittwoch im Monat statt.

Weitere Informationen zum Offenen Treff und zum Beratungsangebot BÄM erhalten Sie bei Dorothea Postel-Plum, Tel.: 02166 – 92 39 53, mobil 0176 – 34 383 374, E-Mail: postel-plum@pariteam-mg.de.



Rheydt inklusiv – aus Ideen wird Umsetzung

Getragen von der PariTeam gGmbH und der Stadt Mönchengladbach und gefördert durch Aktion Mensch sowie das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS), steht die Projektinitiative „Rheydt inklusiv“ für gemeinsames Handeln und einen weiten Inklusionsbegriff, der nicht bei einzelnen Gruppen stehen bleibt. Es geht darum, Strukturen zu schaffen, die Menschen unabhängig von Einschränkungen, Sprache, sozialem Status oder Herkunft einbeziehen.

Rheydt inklusiv bringt Menschen zusammen, die Inklusion im Stadtteil sichtbar und alltagsnah gestalten wollen. Das Netzwerk wächst – mit jeder Arbeitsgruppe, jeder Idee, jedem Schritt. Ob es um Sprache, Mobilität oder digitale Barrieren geht: Die Beteiligten arbeiten daran, konkrete Lösungen zu entwickeln, die Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen teilhaben lassen. Die Entwicklungen der letzten Monate zeigen: Inklusion wird dann möglich, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam Lösungen umzusetzen, die wirken.

Digitale Barrierefreiheit: Veranstaltung aus dem Netzwerk für das Netzwerk

Am 24. Juni 2025 – um 17.00 Uhr online – lädt die AG Digitale Barrierefreiheit zu einer digitalen Infoveranstaltung ein. Im Fokus stehen barrierefreie Webseiten – und was sich durch die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen verändert. Wer ist betroffen? Was ist zu tun? Und was bringt es, jetzt zu handeln?

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder und Freund*innen des Netzwerks und wird in Kooperation mit der Agentur Barrierefrei NRW durchgeführt. Sie bietet Orientierung, Praxisbeispiele und Raum für Austausch. Anmeldung bis 17. Juni unter: rheydt-inklusive@moenchengladbach.de.

AGs mit Wirkung – unterschiedliche Perspektiven, gemeinsames Ziel

In allen Arbeitsgruppen bringen sich Menschen mit vielfältigen Erfahrungen ein: Selbstvertreter*innen, Fachkräfte aus Verwaltung und Zivilgesellschaft, Engagierte aus Initiativen, Vereinen und sozialen Einrichtungen. Diese Unterschiedlichkeit ist kein Hindernis, sondern Grundlage der gemeinsamen Arbeit.

AG „Deutsch lernen und Ressourcen teilen“: Ziel ist es, niedrigschwellige Sprachförderangebote im Stadtteil sichtbar zu machen, besser zu vernetzen und reale Zugangshürden abzubauen.

AG „Freizeitassistenz“: Die Gruppe arbeitet daran, Wege zu entwickeln, wie Menschen mit Assistenzbedarf und ehrenamtlich Engagierte im Freizeitbereich besser zusammenfinden können. Erste Ideen und Formate werden aktuell ausgelotet.

AG „Fahrrad fahren lernen“: Der erste Kurs läuft – zweimal pro Woche auf dem Gelände der Schule an der Waisenhausstraße. Möglich wurde der Auftakt durch die Ausbildung neuer Trainer*innen sowie die engagierte Unterstützung durch den SKM, die Waisenhausschule und mehrere Ehrenamtliche. Das Ziel: selbstbestimmte Mobilität für alle, die bislang keine Gelegenheit hatten, Fahrradfahren zu lernen.

AG „Barrierescouts“: Im Mai fand gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) eine Sensibilisierungsschulung statt. Im Anschluss erkundete die Gruppe den Stadtteil und dokumentierte konkrete Barrieren. Diese Beobachtungen fließen nun in die weitere Arbeit ein – mit dem Ziel, strukturelle Verbesserungen anzustoßen.

Kontakt & Mitwirkung

Wer sich einbringen oder mehr erfahren möchte, erreicht die Koordinatorinnen Sinead Kleikamp und Adele Hoff unter Tel. 02166 – 92 39 57 sowie per E-Mail: rheydt-inklusive@pariteam-mg.de oder rheydt-inklusive@moenchengladbach.de.

Paritätische Beteiligung auf der „CHECK IN Berufswelt“

Unter Beteiligung der Kreisgruppen Viersen und Mönchengladbach wirkte der Paritätische NRW im Mai als Aussteller auf der „CHECK IN Berufswelt 2025“, einer dezentralen Berufs- und Ausbildungsmesse mit.



Repräsentierten den Paritätischen auf der CHECK IN Berufswelt 2025 (v.l.): Marko Jansen, Julia Franze

Sowohl in Mönchengladbach als auch in Viersen wurden die Messestände den Paritätischen Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihren Träger zu bewerben und mit potenziellen Auszubildenden in Kontakt zu kommen. Diese Möglichkeit wurde von verschiedenen Träger genutzt – so z.B. vom Waldorfkindergarten Hollerbusch, der Lebenshilfe Mönchengladbach oder dem MUMM Familienservice. In Kooperation mit dem Team "Arbeit & Qualifizierung" der PariTeam Mönchengladbach war auch der Verband selbst präsent und stellte die bunte Trägerlandschaft der paritätischen Kindertageseinrichtungen vor.

Ein Schwerpunkt neben der Vorstellung der verschiedenen Einrichtungen war auch die Information der Schüler*innen zum Berufsfeld der Kindertageseinrichtungen. Zahlreiche Fragen wurden zur Dauer der Ausbildung, z.B. als Erzieher*in, zu den Ausbildungsinhalten, den Zugangsvoraussetzungen und dem Verdienst während und nach der Ausbildung gestellt. Hier gab es die meisten erstaunten Gesichter, da die Weiterentwicklung der tariflichen Vergütung nicht unbedingt bekannt war.

Insgesamt waren es zwei erfolgreiche Veranstaltungen mit vielen guten Gesprächen und Kontakten mit jungen, engagierten Leuten.



Gemeinsam im Einsatz – Arbeitsgelegenheiten im paritätischen Trägerverbund

Im Mai lud die PariTeam gemeinnützige GmbH Mönchengladbach als Maßnahmen-trägerin des paritätischen Kooperationsverbundes für Arbeitsgelegenheiten (AGH) die Mönchengladbacher Bündnispartner*innen zu den turnusmäßigen AGH-Trägertreffen 2025 ein. Bei zwei hybrid veranstalteten Zusammenkünften am 07.05. und 14.05.25 begrüßten die Veranstalter*innen jeweils rund 45 Vertreter*innen aus Einsatzstellen

der mitwirkenden Trägerorganisationen und unterstrichen die nachhaltige Bedeutung und Wirksamkeit der gemeinsam etablierten Arbeitsmarktmaßnahmen für Langzeitarbeitslose.

Beim Erfahrungsaustausch und Rückblick auf das vergangene Maßnahmenjahr wurden nachweisliche Erfolge gewürdigt, bestehende Herausforderungen diskutiert und sodann die Ziele und geplanten Maßnahmen für das kommende Jahr vorgestellt.

Ein besonderer Dank galt den 115 engagierten Einsatzstellen, die mit ihrem Eifer und der gebotenen Unterstützung maßgeblich zum Erfolg der Maßnahmen beitrugen. Ihre Arbeit ist das Herzstück der Arbeitsgelegenheiten beim Paritätischen und das Treffen machte erneut deutlich, wie wertvoll ihre Arbeit mit langzeitarbeitslosen Menschen ist. Um die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern, erhielten alle Einsatzstellen online einen Bewertungsbogen zur Reflexion und Beurteilung der Zusammenarbeit.

Neben der Befassung mit standardisierten Formalien und Prozessen wie z.B. der Handhabung der Stundennachweise wurden auch Angebote zur Arbeitsplatzförderung für Träger und zum Versicherungsschutz für die Teilnehmenden in den Blick genommen. Zudem wurden Möglichkeiten und neue Ideen zur Fachkräftegewinnung im Bereich der erzieherischen Berufe vorgestellt und um gezielte Werbebemühungen im Umfeld der eigenen Arbeit gebeten. Von den Trägervertreter*innen wurden zahlreiche Beispiele genannt, in denen ehemalige Maßnahmen-teilnehmende im eigenen Betrieb eine Anschluss-tätigkeit aufnehmen konnten. Ein hoher Anteil arbeitet inzwischen als Fachkraft bei einem Kooperationspartner oder befindet sich derzeit in der Ausbildung.

Der wichtige Austausch der Netzwerkpartner*innen zeigte erneut auf, wie engagiert alle Beteiligten in den Einsatzstellen unterwegs sind, um die gute Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Verantwortlichen der PariTeam gGmbH danken allen für die fachliche Anleitung und Begleitung der AGH-Teilnehmenden und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Jahrestagung der BAG KipE in Mönchengladbach

Am 4. April 2025 gab es ein besonderes Event in Mönchengladbach: die Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern (BAG KipE) fand im Haus Erholung in Mönchengladbach statt.

Mittlerweile blickt die BAG KipE auf eine 20jährige Geschichte zurück. Hatte sie ursprünglich als informeller Arbeitskreis sozialer und psychiatrischer Fachkräfte begonnen, so konnte sie bereits 2008 dank einer projektbezogenen Förderung professionalisiert werden.

In seiner Begrüßungsrede wies OB Felix Heinrichs darauf hin, wie wichtig Netzwerkarbeit in Bezug auf Kinder psychisch kranker Eltern ist, die sich gleich drei Herausforderungen stellt: Kindern, Eltern und in Verbindung damit psychischen Erkrankungen. Ob und wie man sich diesen Themen stellt, ist eine entscheidende Weichenstellung für Bildung, sozialen Status, Einkommen und Gesundheit der Betroffenen, eigentlich für ihre ganze zukünftige Entwicklung.

Im Impulsvortrag von Professor Borg-Laufs von der Hochschule Niederrhein gab es dann konkrete Zahlen: Aktuell geht man von ca. 3 Mio. betroffenen Kindern aus, von denen bis zu 50% im späteren Leben selbst eine psychische Erkrankung entwickeln. Bei bis zu 20% liegt eine Kindeswohlgefährdung vor. Die Problemlagen dabei sind komplex: häufig liegen vielfältige psychosoziale und sozioökonomische Belastungen vor. Ganz vorne dabei sind Armut, Arbeitslosigkeit der Eltern und beengte Wohnverhältnisse. Viele Eltern praktizieren aufgrund ihrer Erkrankung einen unvorhersehbaren Erziehungsstil, der zu einer weitreichenden Verunsicherung und hohem Kränkungspotential für die Kinder führt.

Andere erleben früh eine Rollenumkehr: sie übernehmen familiäre Verantwortung und sorgen für ihre Eltern und Geschwister. Den meisten gemeinsam ist eine weitreichende soziale Isolierung, die Probleme innerhalb der Familie werden „versteckt“, häufig auch innerhalb der „Mehrheitsgesellschaft“ stigmatisiert.

Mit all dem werden psychische Grundbedürfnisse der Kinder verletzt. Zu diesen gehören nach Prof. Borg-Laufs: Bindung, Selbstwert, Orientierung/Kontrolle und Lustgewinn. Diese sind nicht optional, sondern entscheidend für ein gelingendes Leben. Die Gruppe psychisch erkrankter Eltern ist allerdings sehr heterogen, was eine sorgfältige individuelle Diagnostik erforderlich macht. Das Gleiche gilt für Hilfen, die immer individuell zugeschnitten sein sollten. Auch gilt: Viele Kinder werden eben nicht krank, sie verfügen über Ressourcen, mit denen sie die schwierigen Lebenslagen meistern (die „anderen 50%“) und die ihre weitere Entwicklung unterstützen.

Alle Beteiligten waren sich einig, wie wichtig eine stärkere Verzahnung der unterschiedlichen Hilfen innerhalb der verschiedenen Sozialsysteme und eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit sei. Dringend geboten sei auch der Anschluss an die Regelfinanzierung, der bis heute fehlt, wie die Sprecherin der BAG, Prof. Dr. Sabine Wagenblass betonte.

Die Veranstaltung wurde begleitet von verschiedenen Workshops zur Thematik sowie von zwischenzeitlichen Reflexionsrunden durch ein triologisches zusammengesetztes Trio.



*v.l.: Fenja Offermanns, Koordinatorin KipE im RehaVerein,
Anja Thürnau, Institut für systemischen Kinderschutz,
Prof. Dr. Sabine Wagenblass, Sprecherin der BAG KipE*

Alle Teilnehmenden waren sich einig: es war eine gelungene und bereichernde Veranstaltung, auch dank der souveränen Vorbereitung und Begleitung der Veranstaltung durch die KipE-Koordinatorin des Reha-Vereins, Fenja Offermanns.



Gemeinsam wachsen – gemeinsam inklusiv

Ein Fest der Vielfalt in Mönchengladbach

Am Samstag, den 3. Mai 2025, feierte die Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“ e.V. ein buntes und lebendiges Begegnungsfest auf dem Gelände ihres Jugendheims an der Roermonder Straße. Anlass war der europaweite Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, gefördert durch das Programm „Neustart Inklusion“ von Aktion Mensch. Rund 200 Gäste folgten der Einladung und erlebten einen Tag, an dem Vielfalt, Begegnung und Teilhabe im Mittelpunkt standen.

Das Gelände wurde von 11 bis 15 Uhr geöffnet und verwandelte sich bei sonnigem Wetter in einen inklusiven Erlebnisraum für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterstützt von Einrichtungen wie dem Queeren Jugendzentrum, der Rollbrettunion, dem Abenteuerspielplatz Bernhardstr. und dem Jugendheim Juneco St. Michael wurde ein Programm auf die Beine gestellt, das Begegnung auf Augenhöhe ermöglichte: Es gab eine Hüpfburg, einen Menschen-Kicker, Waffeln, Pommies, Buttonstände und einen Skate- und BMX-Parcours, bei dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv werden konnten.



Alle Angebote, einschließlich Essen und Getränke, waren dank der Förderung kostenfrei – ein bewusst niedrigschwelliges und einladendes Konzept.

Für besondere Unterhaltung sorgte Clown Pepe, während ein Show-Koch in der neu eröffneten inklusiven Jugendheimküche Desserts zubereitete. Auch die Grill- und Chill-Ecke wurde feierlich eröffnet – ein Ort, der künftig zum Verweilen, gemeinsamen Kochen und Feiern einlädt.

Ein zentrales Element des Tages war die Fotoaktion „Inklusion ist für mich ...“. Die Besucher*innen wurden eingeladen, ihre Gedanken auf Kärtchen zu notieren und auf einem der bekannten orangefarbenen Jugendheimbusse zu befestigen. Daraus entstand ein starkes gemeinschaftliches Bild voller individueller Botschaften zum Thema Inklusion.



Zur Eröffnung sprach Oberbürgermeister Felix Heinrich ein Grußwort und betonte, wie wichtig inklusive Projekte für die Stadt Mönchengladbach sind. Das Feedback der Besucher war durchweg positiv – viele zeigten sich beeindruckt von der offenen Atmosphäre, den neuen barrierefreien Angeboten und dem inklusiven Charakter der Veranstaltung. Die AFbJ blickt dankbar auf ein gelungenes Fest zurück und möchte die entstandenen Kooperationen mit anderen Einrichtungen in Zukunft weiter ausbauen. Das neue Außen-gelände mit barrierefreiem Spielplatz, Küche und Grillplatz steht allen offen – für ein gelebtes Miteinander, das weiterwächst.

**AKTION
MENSCH**



Mit dem MGH auf Tiersafari

On Tour mit dem Mehrgenerationen- haus Mönchengladbach

Das Mehrgenerationenhaus lädt am 9. Juli zum Besuch des Tiergartens Mönchengladbach im Stadtteil Odenkirchen ein. Mehr als 500 Tiere sind dort zu erleben – vom winzigen Tierbaby bis zum riesigen Wisent. Beim gemeinsamen Spaziergang durch den Tierpark gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen. Nach dem Anschauen der Tiere bietet sich eine gemütliche Rast mit einem Kaffee- und Kuchen-Picknick an und für die Kinder hält der Spielplatz spannende und spaßige Spielmöglichkeiten bereit.

Alle weiteren regelmäßigen Veranstaltungen des Mehrgenerationenhauses finden den ganzen Sommer lang – auch in der Ferienzeit – in gewohnter Weise statt. Für Anmeldungen zum Ausflug und Infos zu allen Veranstaltungen steht Dorothea Postel-Plum als MGH-Leiterin im Paritätischen Zentrum zur Verfügung: Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel. 02166 – 92 39 26, Email: mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de.

Konferenz der Mitglieder

des Paritätischen
Kreisgruppe Mönchengladbach

Mittwoch
25. Juni 2025
18.30 Uhr

im Paritätischen Zentrum
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Impulsvortrag von Lutz Middelberg
Geschäftsführer, Der Paritätische Wuppertal

„Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege im Bergischen Städtedreieck“ – Vorstellung der Studie der Bergischen Universität Wuppertal

Anschließend ist bei einem Imbiss Gelegenheit zu Begegnung und Gesprächen.

Infos und Anmeldung:

Der Paritätische
Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach

Ansprechpartnerin:

Monika Springer:

Telefon (02166) 9239-22

Fax (02166) 9239-19

E-Mail: springer@paritaet-nrw.org

